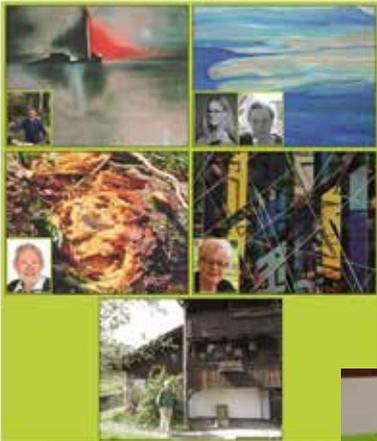


KRIENSER KULTURMAGAZIN



Rückblick Plakatausstellung der KGK
1. Teil



**2022-2 Menschen
und Kultur**



Liebe Mitglieder der KGK, liebe interessierte Lesende



Atelierhaus Bosmatt mit Anbau



Manchmal sind plötzliche, unerklärliche Spannungen, Trennungen, Irritationen in der Luft. Wo kommen sie her? Wo wollen sie hin? Wir wissen doch, dass Einheit in der Vielfalt grosses Potenzial hat. Ich denke da an die weltweite Jugendbewegung für die Bäume, die Unglaubliches zuwege gebracht hat und immer noch wächst. RS

Was finden Sie auf welcher Seite

Das Frühlings-Sommermagazin zeugt vom Erwachen einerseits der Natur – andererseits erlebe ich es als Variationen des Lebens, der Kultur insbesondere. Die Vielfalt fällt besonders auf nach der langen Zeit der Einschränkungen. Die Freude am Zusammensein wurde richtig spürbar an unserer Generalversammlung, die neben Besinnlichem auch fröhlich und unterhaltsam verlief.

Auch neue Kontakte kann man ohne Sorge knüpfen - wie viel leichter fällt dies, wenn sich die Gesprächspartner nicht hinter der Maske verbergen müssen. Ideen keimen und fangen an zu wachsen. So geschah es mit der Plakatausstellung. Mit viel Hilfe von

hüben und drüben läuft diese Aktion nun bis Ende Oktober. (Siehe Bericht) Es macht einfach Freude, Projekte zu realisieren. Eine Art Einheit unter den Tätigen verhilft der Vielfalt zum Dasein. Deshalb habe ich diese Ausgabe unter das Thema: **Einheit in der Vielfalt** gestellt.



| | |
|--|-----------|
| Einführung und Inhalt | S. 1 – 2 |
| Editorial (Gang ins Stadthaus) | S. 3 |
| Vorschauen etc. | S. 4 -14 |
| Konzert und Erzählungen mit Patrizio Mazzola | |
| Instrumentenkarussell | |
| Kinder vertonen Klassiker „MOMO“ | |
| Kunstbazar-momentum | |
| Ausblick-Bericht Jugendanimation | S. 8 |
| K und K in K | |
| Buchrezension und Vorschau | S. 10 |
| Jubiläumskonzert Kriens-Horw | S. 11-13 |
| Sommernachtsfest-Eigenthal (Hotel Hammer) | S. 14 |
| Wettbewerb | S. 15 |
| Portrait | S. 16 |
| Berichte | S. 17- 26 |
| In eigener Sache GV | |
| 25 Jahre Orchester Kriens-Horw-GV | |
| BBK: Mord on backstage | |
| Musik Hug und das Notencafé im Südpol | |
| Terry Blum lädt in ihr Atelier ein | |
| Lebensweisheit (aus dem Aufsatz eines 8-jährigen) | S. 27 |
| Sagenhaft (Drachenjagd im Renggloch) | S. 28 |
| Impressum / in letzter Minute | S. 29 |
| Reklame Heggli | S. 30 |
| Magazin Galerie | |
| Eric Albisser: Seite 3 | |
| Evelyne Kiener: Seite 7 | |
| Ruth Brunner: Seite 9 | |
| Jack Portmann: Seite 13 | |
| Suzanne Zumbühl: Seite 26 | |

Editorial

Gang ins Stadthaus

An dieser Stelle kam im letzten Magazin der Gang durch Kriens, vorbei an den verschiedensten Kulturgütern oder Kulturaktivitäten. Mein momentaner Kulturgang ist alle zwei Wochen ins Stadtbüro, wo ich ein neues Plakat für die Plakatausstellung abgebe. Es ist wirklich erfreulich, wie diese Aktion funktioniert. Ein Dank an die vermittelnde Frances Kunz.

Eine weitere Idee aus unserem Vorstand führte mich wieder ins Stadthaus. Es ging darum, in diesem Haus einen Ort zu finden, wo konstant ein Bild verschiedener Künstler hängen dürfte. Möglich wäre dies nach Daniel Dziemba im untersten Eingangsbereich. Aber wo??? Auch mit dieser Idee bin ich bei weitem nicht ins Leere gelaufen, sondern verständnisvoll angehört worden. Benedict Anderes danke ich für erste Impulse.

Hiermit sei mein Dank an Marco Frauenknecht und Daniel Dziemba ausgesprochen. Ebenso an die Angestellten des Stadtbüros. Ich weiss, dass meine Ideen an die Immobilienkommission weitergeleitet werden müssen und hoffe, dort positives Echo und einen Platz im Stadthaus zu erhalten, den wir als Plattform für Kunstschaffende benützen dürfen.

Liebe Lesende, helft mir zu hoffen, dass es diesen Platz gibt.

Magazin Galerie



Eric Albisser/Fotografie
Entenkind

Vorschauen

Konzert und Erzählungen mit Patrizio Mazzola im Salquin Saal des Südpols



Datum: Sonntag, 10. Juli 2022, 11.00 Uhr

Ort: Kampus Südpol, Salquin Saal,
Arsenalstr. 28a, 6010 Kriens

Programm:

11.00 Uhr: Konzert und Erzählungen mit Patrizio Mazzola

12.00 Uhr: Apéro im Aussenbereich der HSLU – Musik

13.00 Uhr: Möglichkeit der Besichtigung der HSLU – Musik

Eintritt frei / Sammlung für Stuhlpatenschaften

Mit dem Reinerlös des Konzerts übernimmt
Patrizio Mazzola „Stuhlpatenschaften“ im Salquin Saal
und widmet diese Personen, die ihm im Leben musikalisch
begegnet sind.



Im Sommersemester 2022 beendet der Krienser Patrizio Mazzola seine Tätigkeit als Dozent der Hochschule Luzern – Musik weil er pensioniert wird. Der Kampus Südpol liegt auf dem Gebiet der Stadt Kriens. Das ist die Gemeinde, wo Patrizio die Primarschule besucht hat, seine ersten Musikschüler unterrichtete und im Jahr 2004 den Kulturpreis erhalten hat.

Mit dem Konzert vom 10. Juli 2022 im Salquin Saal verabschiedet sich Patrizio Mazzola von der HSLU – Musik. Er spielt auf dem Klavier musikalische Trouvaillen aus dem künstlerischen Lebensweg und erzählt Geschichten von musikalischen Begegnungen mit Menschen, die ihm wichtig sind. Seine starke Vernetzung zu Persönlichkeiten der Musik ist eindrücklich. Da gibt es viel Spannendes und Unterhaltsames zu hören.

Anmeldung bis Donnerstag, 7. Juli 2022 an:

Matthias Senn, Zumhof-Terrasse 4, 6010 Kriens – matthias.senn@bluewin.ch

Bitte Programmpunkte der Teilnahme angeben: nur Konzert oder Konzert mit Apéro oder Konzert mit Apéro und Besichtigung.

Trägerschaft: Hochschule Luzern – Musik, Kriens

Patrizio Mazzola, Bern

Matthias Senn, Kriens



Instrumentenkarussell - ein Jahr lang verschiedene Instrumente ausprobieren

Du hast noch keine Ahnung, welches Instrument zu dir passen könnte? Dann ist das Instrumentenkarussell an der Musikschule Kriens genau das Richtige für dich. Du hast ein Jahr lang Zeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren.

Das Schönste ist, dass du das zusammen mit anderen Kindern machst. Wenn du nach den Sommerferien in die 1. Klasse kommst, kannst du dich in unser Karussell setzen und mitfahren.

Auf unserer Website findest du einen Film und weitere Informationen dazu.

[musikschule-kriens.ch](https://www.musikschule-kriens.ch)

Kinder vertonen Klassiker «MOMO»

Singen begeistert – das zeigt der Kinder- und Jugendchor Farfallina-Singers. Mit dem MOMO-Musical (frei nach Michael Ende) von Patrizia Villiger-Troxler komponiert singen, tanzen und spielen über 60 Kinder und Jugendliche aus Kriens im Alter von 5-16 Jahren auf der Bühne vom Pilatussaal.

Die Geschichte von «Momo» und den geheimnisvollen «grauen Herren», welche den Menschen die Zeit stehlen, ist laut Ursin Villiger aktueller denn je: «In unserer schnelllebigen und unsicheren Zeit begeistert und berührt die Geschichte Jung und Alt.

Seit diesem Schuljahr sind die Farfallina-Singers in der Musikschule integriert und werden weiterhin vom Vereinsvorstand und weiteren Elternmithilfe unterstützt.

Aufführungen:

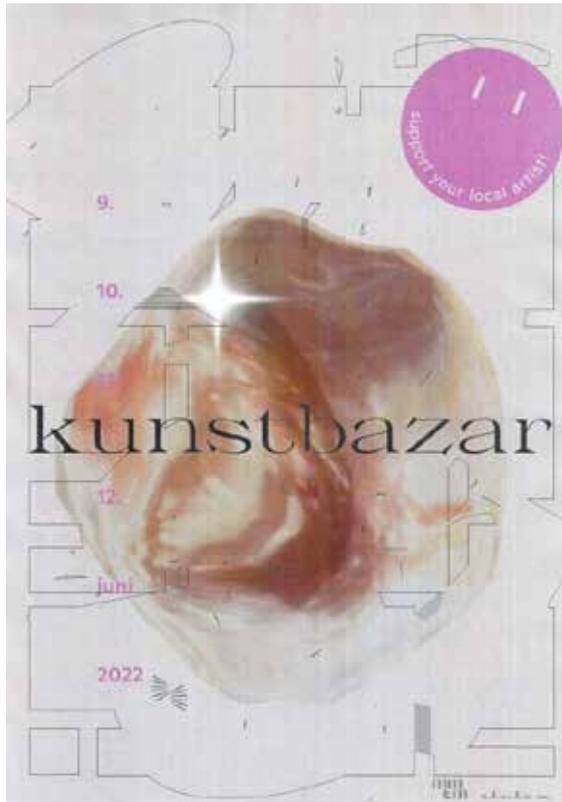
Freitag, 10. Juni 2022, 18.30 Uhr

Samstag, 11. Juni 2022, 18.30 Uhr

Pilatussaal im Stadthaus Kriens

Weitere Informationen unter www.farfallina-singers.ch





Der Kunstbazar findet an der Baselstrasse 25 im Atelier SUGO statt

*Öffnungszeiten wie folgt:

Donnerstag : (geschlossene Vernissage für die Künstler*innen)

Freitag: 18–22.30 Uhr

Samstag: 14–23 Uhr

Sonntag: 14–19 Uhr



Der Kunstbazar geht in die zweite Runde! Er ist entstanden während der Pandemie mit der Idee, lokale Kunstschaffende finanziell zu unterstützen. Ebenso aus der Lust, Menschen wieder zusammen zu bringen. Wir freuen uns, euch dieses Jahr im Atelier SUGO an der Baselstrasse begrüßen zu dürfen. Komm vorbei und lass dich von den vielen Werken

aus den Bereichen Grafik, Skulptur, Keramik, Malerei und Mode, inspirieren. Jedes einzelne Objekt kannst du natürlich kaufen und so die Künstler*innen unterstützen.

Magazin Galerie

Evelyne Kiener: Atelier





Ausblick-Bericht Jugendanimation (M.Blum)

Ich bin ich und das ist gut so!

Ein Projekt der Jugendanimation Kriens befasst sich mit dem Umgang von Stress- und Drucksituationen der Jugendlichen im Alltag. Das Ziel ist es, dass die Jugendlichen Methoden und Werkzeuge an die Hand bekommen um besser mit solchen Situationen umgehen zu können. Den Abschluss des Projektes bildet ein Workshop am 18. Juni, der von den Jugendlichen gestaltet wird. Die Kick-off Veranstaltung fand am 22. März mit drei Jugendlichen statt, welche nun die Projektgruppe bilden.



Spiel mit

Nach den Osterferien bis zu den Sommerferien findet wieder jeden Mittwochnachmittag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr «Spiel mit» statt. Im Innenhof des Kulturquadrates wird eine Spielkiste mit diversen Outdoor Spielen aufgestellt und steht für Kinder, Jugendlichen sowie Erwachsenen zur freien Nutzung zur Verfügung.



Das war bereits im Mai Unterhaltstag & Spielfest Langmatt

Am Samstag, 21. Mai fand der Unterhaltstag auf der Freizeitanlage Langmatt statt.

Zusammen mit dem Quartierverein Obernau wurde die Anlage für die warme Jahreszeit herausgeputzt.

Am Nachmittag stieg dann direkt das Spielfest mit vielen Spielmöglichkeiten, einer Hüpfburg und Festwirtschaft.

Freu dich auf den Oktober

Bandfestival

Im Oktober wird im Schappe Kulturquadrat gemeinsam mit einigen Bands aus den Krienser Proberäumen ein «Bandfestival» organisiert. Ziel davon ist den Musikalischen Gruppierungen aus Kriens, in Kriens eine Plattform zu bieten, um weitere Erfahrungen zu gewinnen und der Öffentlichkeit das Erprobte zu präsentieren.

Wissen Sie, um was es geht bei dieser Führung

K und K in K Kunst und Kultur im Zentrum von Kriens

Beno Marfurt wird es uns allen erklären in seiner Führung am 24. September
Beginn der Führung : 13.30 im Bellpark beim Brunnen.

Anmeldung erwünscht an R. Schneeberger
ar-ro.schneeberger@hispeed.ch



Magazin Galerie

Ruth Brunner

Frühling – Kriens





Eine Frage der Chemie – Bonnie Garmus

31. März 2022 / PIPER Verlag

Elizabeth Zott ist eine überdurchschnittlich intelligente Frau, die ihrer Zeit weit voraus ist. In den frühen Sechzigern ringt sie um Gleichberechtigung in einer Welt, die von Männern dominiert wird.

Außer Calvin Evans, dem brillanten Nobelpreiskandidaten,

der sich ausgerechnet in

Elizabeths Verstand verliebt, traut ihr niemand zu, eine erfolgreiche Wissenschaftlerin zu werden.

Die Ungerechtigkeiten ziehen sich durch ihr ganzes Leben und so findet sich eine alleinerziehende Elizabeth Zott in einer Koch-Show wieder. Doch für sie ist Kochen Chemie und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände.

In einem sehr eingängigen Schreibstil gelingt es der Autorin eine selbstbewusste, starke Frau zu zeichnen die sich den Konventionen verweigert.

Klug, amüsant, unterhaltsam. *Luana Betschen*



Lesung von Lisa Elsässer vom 5. Mai 2022 im BuK Kriens



Lisa Elsässer hat uns am 5.5.22 mit einer Lesung aus ihrem Roman «Im Tal» beglückt. Durch die Lesung führte der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart. Beide haben ihre Wurzeln in der Zentralschweiz, leben mittlerweile aber in anderen Landesteilen.

Lisa Elsässer kehrt mit ihrer Protagonistin wieder in die heimliche Bergwelt zurück. Die namenlose Frau bricht nach vielen Jahren zum zweiten Mal in ein abgelegenes Bergtal auf. Ein Bauer stellt ihr eine alleinstehende Hütte zur Verfügung. Sie genießt die Zwanglosigkeit, die sich ihr fernab der Zivilisation und des durchorganisierten Stadtlebens eröffnet. Sie nutzt die Zeit, die vergangenen Jahre zu betrachten, schreibt Briefe an ihren Mann und andere Menschen, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle gespielt haben. Allmählich bildet sich ein zartes Band der Freundschaft zwischen ihr und dem Bauern, er gewährt ihr Einblick in seine dramatische und

schmerzvolle Vergangenheit. Lisa Elsässer gibt dem Leser viel Freiraum, um die Menschen und deren Lebenswege zu interpretieren und sie persönlich einzufärben. Das macht schlussendlich auch den Reiz der Geschichte aus. TC

Lisa Elsässer: Im Tal. Edition Bücherlese, 112 Seiten

Jubiläumskonzert Orchester Kriens-Horw



Endlich! Seit Anfang Februar können wir wieder ohne Einschränkungen proben und unser Jubiläumskonzert wie geplant am 25. Juni 2022 durchführen.

1997 haben sich die beiden Orchester aus Kriens und Horw zusammengeschlossen und

musizieren seither gemeinsam als Orchester Kriens-Horw – OKH. Dieses Jubiläum wollen wir mit drei klangvollen und spannenden Werken zusammen mit unserem Publikum feiern.

- ♪ Felix Mendelssohn-Bartholdy – Athalia-Ouvertüre, op. 74
- ♪ Wolfgang Amadeus Mozart – Andante für Flöte und Orchester, KV 315
- ♪ Charles Gounod – Sinfonie Nr. 1, D-Dur



Abgesehen von einer kurzfristig geplanten Serenade letzten September ist das unser erstes Konzert seit mehr als zwei Jahren! Nachdem wir unser Februar-Konzert mit Beethovens Violinkonzert zum dritten Mal absagen mussten, machten wir uns an die Vorbereitungen für das Juni-Konzert. Wir haben die Noten von Gounods 1. Sinfonie, die für unser Sommerkonzert 2021 vorgesehen war, wieder ausgegraben und machten uns auf die Suche nach einer Ouvertüre.

Dabei bin ich auf ein Werk gestossen, das ich noch nie gehört hatte, die Ouvertüre ATHALIA von Felix Mendelssohn. Sie hatte mich mitten ins Herz getroffen, und je öfter ich sie höre, umso mehr liebe ich dieses festliche, prachtvolle, äusserst spannende und emotionelle Werk. Ein typischer Mendelssohn mit grossartiger Klangfülle. Der Höhepunkt, die Auflösung von Moll nach Dur am Schluss, löst euphorische Gefühle aus – nur schade, dass die Ouvertüre damit zu Ende ist.

Solistin in Mozarts bekanntem Andante ist die Flötistin Regula Hofmann, ein treues, aktives Mitglied unseres Orchesters.

Das OKH würde sich über Ihren Besuch sehr freuen. Details zum Vorverkauf etc. finden Sie auf unserer Webseite <https://orchester-kh.ch/> oder benutzen Sie den QR-Code.



Felix Mendelssohn-Bartholdy (*1809 Hamburg, †1847 Leipzig)

Die Schauspielmusik zu „Athalia“ hat Mendelssohn in den Jahren 1843–1845 im Auftrag des preussischen Königs Friedrich Wilhelm IV. zum gleichnamigen Schauspiel des französischen Dramatikers Jean Racine komponiert. Die Ouvertüre weist aber kaum motivische Bindungen zum Rest des Werkes auf. (Athalia regierte im 9. Jh. v. Chr. sechs Jahre als grausame und gefürchtete Alleinherrscherin in Juda.)

Das Wunderkind Mendelssohn schuf bis zu seinem frühen Tod mit nur 38 Jahren ein Œuvre von mehr als 400 Werken. Mit neun Jahren begann er zu komponieren, seine erste Sinfonie für Streicher schrieb er mit zwölf. Allein 1820 schrieb er fast 60 Werke, darunter Lieder, Klaviersonaten, ein Klaviertrio,



eine Sonate für Violine und Klavier, Orgelstücke und sogar ein kleines dramatisches Stück in drei Szenen. Der 72-jährige Goethe, dem der 12-Jährige 1821 auf dem Flügel vorspielte, war vom Talent und der Persönlichkeit Mendelssohns hingerissen.

1829 organisierte der 20-jährige Mendelssohn die Wiederaufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach nach hundertjähriger, praktisch völliger Vergessenheit – die wohl bedeutendste Komposition des Barock.

Mendelssohn war einer der besten Organisten des 19. Jahrhunderts und ein angesehener Dirigent sowohl seiner eigenen Werke als auch der Werke anderer Komponisten. Er gehörte zu den ersten Dirigenten, die mit dem Taktstock dirigierten und systematisch Proben absolvierten. Er setzte sich für die Wiederaufführungen bzw. Wiederentdeckung von Werken G. F. Händels, J. S. Bachs und J. Haydns ein. Er gründete das erste Konservatorium in Deutschland und einen Chor zum Studium der Chorwerke von J. S. Bach usw. usw. Mendelssohn, «der Mozart von Hamburg», war ausserdem auch ein sehr talentierter Kunstmaler.

«Da schreibt sich einer die Finger wund – Oratorien, zwölf Opern, Schauspielmusiken, Messen en masse, Märsche und Streichquartette sowie zwei Sinfonien. Und durch was wird man weltberühmt? Durch eine einzige, etwas kitschige Melodie, die man über ein Präludium des längst verblichenen Johann Sebastian Bach gelegt hat.»

„Méditation sur le premier prélude de Bach“ hat der Franzose Charles Gounod seinen als Ave Maria bekannten Welt-Hit genannt, in dem Bachs C-Dur-Präludium aus dem ersten Band des „Wohltemperierten Klaviers“ als Begleitung ertönt.



Charles Gounod (*1818 Paris, †1893 Saint-Cloud)

komponierte zwei Sinfonien. Beide 1855 im Alter von 37 Jahren. *«Die erste in D-Dur knüpft im Charakter an die späten Mozart- und Haydn-Sinfonien an und schlägt auch eine Verbindung zu Schumanns sinfonischen Anfängen, besonnen, heiter im Ton, von grosser Eleganz und geprägt von Gounods Sinn für gefällige Melodik. Der zweite Satz, „Allegretto moderato“, erinnert an Beethovens Siebente. Das Scherzo kommt hübsch brav daher, eher noch ein Menuett, und im vierten Satz folgt auf eine Adagio-Einleitung ein Allegro vivace, das freundliches Licht elegant tanzen lässt, als hätte Gounod Felix Mendelssohn über die Schulter geschaut.»* (Hans-Juergen Fink, Kultur-port.de)

Das hat er tatsächlich, denn Felix Mendelssohn und seine Schwester Fanny Hensel-Mendelssohn waren mit Charles Gounod freundschaftlich verbunden.

1839 erhielt Gounod den begehrten Prix de Rome, ein staatliches Stipendium, das den Stipendiaten ermöglichte, drei Jahre in Rom zu leben und die italienische Kunst und Kultur zu studieren. Dort lernte er die dreizehn Jahre ältere Fanny Hensel-Mendelssohn kennen. Eine prägende Begegnung für den jungen Gounod. In seinen Erinnerungen schrieb er: «Ich wurde mit einer Menge deutscher Meisterwerke bekannt, die mir damals noch ganz fremd waren; unter anderem mit zahlreichen Werken von Johann Sebastian Bach und einer Reihe Mendelssohnscher Kompositionen, welche für mich Offenbarungen einer neuen Welt waren.»

Fanny beschreibt in ihrem Tagebuch die jugendliche Ausgelassenheit des jungen Gounod: «Nur wenige Menschen wissen aufrichtiger und törichter, so viel Spass zu haben wie er, nie müde, nie ruhend. Bei Mondschein gehen wir raus in den Wald oder zum Forum und zum Kolosseum. Gounod kletterte auf eine Akazie und bewarf uns mit blühenden Zweigen, wir singen im Chor ein Konzert von Bach und gehen rhythmisch durch Rom.»

Auf der Rückreise 1843 traf Gounod Felix Mendelssohn in Leipzig, wo er dessen dritte Sinfonie, die „Schottische“, hören konnte. So kam er als Kenner deutscher Musiktradition nach Paris zurück und trat zunächst eine Stelle als Organist und Kirchenkapellmeister an. Er war nahe daran, sich zum Priester weihen zu lassen und hatte dazu von 1846 bis 1848 an Saint Sulpice Theologie studiert. Gott sei Dank wandte er sich schließlich aber doch ganz der Musik zu.

Mit dem Namen Charles Gounod ist eines der weltweit populärsten klassischen Musikstücke verbunden. Die am Anfang erwähnte Meditation „Ave-Maria“. Fanny und Felix Mendelssohn verstarben beide 1847 innerhalb von nur 6 Monaten an einem Schlaganfall im Alter von 42 bzw. 38 Jahren. Aus Trauer über diesen Verlust hatte Gounod seinem „Ave-Maria“ den Gebetstext hinzugefügt. Gounods zweitmeist gespieltes Werk dürfte übrigens „Inno e Marcia Pontificale“ sein, seit 1950 die offizielle Papsthymne des Vatikans.
Elisabeth Filus

Magazin Galerie



Jack Portmann: Ergänzung
zur Plakatausstellung

hotel restaurant
hammer

Sommernachtskonzert

Samstag, 9. Juli 2022, 17.30 Uhr



auf der Hammer-Terrasse oder im Pilatus-Saal

je nach Witterung

Rosmarie Schneeberger, Klavier

Lena Finger, Querflöte

Rosmarie Schneeberger, Präsidentin der Kulturgesellschaft Kriens, schreibt Bücher über Farben, malt Bilder und spielt leidenschaftlich gern Klavier. Mit dem Eigenthal ist sie seit ihrer Kindheit vertraut.

Lena Finger, Kriens, besucht die Kantonsschule; sie spielt seit ihrer frühen Kindheit Querflöte.

Die beiden Musikerinnen spielen Rhythmisches, Vertrautes, Klassiker wie Cats, Beatles, El Choclo, Mozart für Solo-Querflöte usw. – doch lassen Sie sich überraschen!

Konzert mit 4-Gang-Abendessen: CHF 60
mit zusätzlicher Übernachtung und Frühstück: CHF 130

Reservation:

Hotel Restaurant Hammer, Würzenrain 11, 6013 Eigenthal
+41 (0)41 497 52 05, info@hotel-hammer.ch

www.hotel-hammer.ch/kultur

Wettbewerb

Kennen Sie die Bauernhäuser in Kriens?

Unglaublich, in Kriens stehen noch 135 renovierte, restaurierte, umgebaute und ehemalige Bauernhäuser. Im neuen Buch aus der Reihe «Krienser Kulturzeugen» wird der Autor Jürg Studer im November sein neues Buch

«Bauernhäuser von 1565 bis heute» präsentieren.

Hier sehen Sie eine Auswahl und wenn Sie alle Bauernhäuser erkennen können, senden Sie eine Karte an Jürg Studer, Schmiedgasse 1, 6010 Kriens oder Mail an jstuder47@gmx.ch Unter den Einsendern mit den richtigen Antworten werden drei Exemplare des neuen Buches ausgelost.

Einsendeschluss: 30. Juni 2022

1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Vernissage zum neuen Buch: Freitag, 18. Nov. 2022, 18.00 Uhr
Im Gallusheim Kriens

Portrait

Wer ist Jan Bürli?



In erster Linie ein 22-jähriger junger Mann mit klaren Vorstellungen vom Leben, gelernter Informatiker und im Moment Zivildienstleistender in der Jugendanimation Kriens.

Nur, ich wollte mehr wissen, weil mir aufgefallen war wie kontaktfreudig und zuverlässig er ist. Dazu meint er: „Ich will andere so behandeln, wie ich selbst gern behandelt werde“. Das ist ein Einstieg. „Du hast den Verein momentum mit vier anderen gleichaltrigen jungen Menschen schon vor 3 Jahren gegründet?“

„Genau, wir sassen viel zusammen und diskutierten darüber, was uns an der Veranstaltungsszene wichtig sei. Beispielsweise was eine vielfältige Veranstaltung ausmacht, die Art und Weise wie mit Gästen umgegangen wird und vor allem was die jeweiligen Events gegen aussen verkörpern. Bei einem Feierabendgetränk kamen wir dann auf die Idee mit dem Besprochenen zu versuchen selbst etwas auf die Beine zu stellen.“

Wir haben in der letzten Ausgabe bereits über momentum berichtet. Nun möchte ich mehr Wissen: „Was ist deine innere Motivation, dich auf dieses Unternehmen, das bestimmt viel Zeit in Anspruch nimmt, einzulassen.“ „Wie in dem letzten Beitrag erwähnt, liegt der Fokus von uns darauf mit diversen Veranstaltungsformaten zu einer bunten und abwechslungsreichen Kulturszene beizutragen. Der Gedanke einen Teil davon sein zu können und zu sehen, wie verschiedene Menschen zusammen kommen und an unseren Events glücklich miteinander plaudern und tanzen gibt mir unglaublich viel zurück. Das motiviert mich persönlich immer wieder aufs Neue weitere Projekte anzugehen.“ „Im Gespräch ist mir auch aufgefallen, dass du Pläne hast für die nahe Zukunft, dass dir aber der Verein als etwas längerfristiges am Herzen liegt. Ist das so?“ „Weisst du, dranzubleiben und für Neues immer offen zu sein ist wichtig. Aus viel Verschiedenem kann Neues entstehen.“

Wie weise gedacht!

„Hast du denn noch Zeit für ein Hobby?“ „Ja. Ich liebe Musik und produziere selbst leidenschaftlich elektronische Musik. Das ergänzt sich gut mit den Tätigkeiten im Verein“ „Oh ja, da sind wir einer Meinung!“ Vielleicht werden wir einmal zu hören bekommen, wie die Musik von Jan Bürli tönt, wer weiss. RS.

Berichte

Was ist eine Oase

Seit Jahrhunderten sind **Oasen** die Fixpunkte der Wüstenbewohner. Sie sichern das Überleben und bieten Schutz vor Trockenheit, Sand und Wind. Mitten in den ausgedörrten Weiten lässt das Wasser Pflanzen gedeihen. (Laut Googl)



Michèle Limacher nennt ihr Geschäft Lotus-Oase. Was möchte sie mit dem Namen weitergeben? Was möchte die Kunstschafterin in die reale Welt übersetzen?

„Seit 26 Jahren bin ich nun schon mitten in Kriens tätig. Bis letzten Oktober unter dem Namen Blumen Lotus. Da ich mich von den Schnittblumen verabschiedete, fiel das „Blumen“ weg. Dank meinen lieben Kunden, welche mir immer wieder sagten, wie wohl sie sich bei mir fühlen, war der Name schnell gegeben. Die Lotus - Oase.

Eine Oase sehe ich als einen Ort an dem man sich erholt, sich ausruht und an dem man neue Energien sammelt. Ein Ort wo man auftankt und sich beim Verlassen neu gestärkt fühlt.

Genau dies passiert in der Lotus-Oase. Ich bin sehr dankbar für die vielen Rückmeldungen diesbezüglich. Meine Kunden spüren etwas, sie entspannen sich hier, sie fühlen sich wohl. Sie gehen mit neuer Energie zurück in ihren Alltag. Die Kunden verweilen gerne bei mir und es ergeben sich oft bereichernde Gespräche für beide Seiten. Ich freue mich immer riesig, wenn meine Wesen aus Filz mit ihren Botschaften mit dazu beitragen, dass die Menschen sich gestärkt, unterstützt und begleitet fühlen.

Alle meine Figuren sind Einzelstücke und oft spüren die Kunden welches Wesen zu ihnen gehört. Ich liebe meine Arbeit, ich liebe diesen Ort mitten in Kriens und meine Kunden sind fabelhaft. Es macht mir Spass, gespürte Energien in Form von Figuren darzustellen. Ich bin sehr dankbar, dass ich meinen Platz gefunden habe und sowohl ich als auch meine Feen, Trolle, Engel und anderen Wesen so viele Herzen erfreuen.

Ich freue mich über jeden Besucher in der Lotus-Oase und Grüsse alle von Herzen“.

Michèle Limacher



In eigener Sache

Generalversammlung der Kulturgesellschaft Kriens

Ruth Brunner/Gemälde



Michaela Eicher/Geoden



Jack Portmann/Fotobilder



Michèle Limacher/Kobolde
Koboldkalender

Hans Rindlisbacher/bemalte Schachteli

Ich habe gar nicht mehr gewusst, wie sich ein Verein anfühlt, als die Mitglieder um 19.15 Uhr langsam eintrudelten. Die fünf Künstler ordneten ihre wunderschönen Erzeugnisse auf dem Ausstellungstisch, jeder bekam etwas zu trinken und der Apéro riche nahm seinen Anfang. Neue Tische mussten aufgestellt werden – es kamen mehr Besucher als angemeldet waren.



Der wunderschöne Frühlingfilm von Doris Stirnimann liess alle verstummen und



staunen. Auch die kleine Sentenz aus dem Neujahrskonzert. Um ca. 20.00 Uhr begannen wir mit der regulären GV. Jahresbericht (ausser zwei Anlässen war da noch nicht so viel los), Kassen- und Revisorenbericht wurden genehmigt, Präsidentin, Vorstand und Revisoren einstimmig wiedergewählt. Das Jahresprogramm wurde erläutert.

Es wird einiges los sein im Vereinsjahr 2022. Haben wir doch versucht, Anlässe zu kreieren, die Corona-unabhängig stattfinden können. (Siehe Bericht Plakatausstellung und Vorschau K und K in K.) Im Atelierhaus Bosmatt tut sich auch einiges. Ein gemeinsames Treffen soll helfen, die neuen Mieterinnen Camenza Schürch und Michaela Eicher mit uns anderen Mieterinnen bekannt zu machen. Möglicherweise kann daraus auch eine Ausstellung entstehen.

Selbstverständlich wollen wir das Krienser Kulturmagazin und die vielen Mithelfenden nicht vergessen. Schliesslich waren da noch die Filme von Kurt Albisser, die wir laut seiner Tochter Anita verschenken durften und woraus dann eine Spende von Fr. 100.– an das erste Kinderhospiz in Bern gegeben werden kann. (Siehe auf www.kulturkriens.ch den Bericht über Eveline Kiener.) Nicht zu vergessen das Beethoven-Konzert, das so ganz langsam am Entstehen ist zwischen dem Orchester Kriens/Horw und der KGK. Es freut uns, dass Patrizio Mazzola, der im Juli im Südpol sein Abschiedskonzert gibt (siehe Vorschau), der Solist von Beethovens Konzert werden wird.

Was sonst noch entstehen wird, kann von Mal zu Mal wieder neu erfahren werden.

Es herrschte eine lebendige, frohe Stimmung unter den verschiedenen Anwesenden, als man schliesslich zu Kaffee und Gebäck überging. Claudia Blume hatte uns wieder reichlich mit ihren appetitlichen Kreationen versorgt.

Herzlichen Dank allen, vorab dem Vorstand der KGK: Arthur Schneeberger, Hanspeter Bertschi, Conny Jauch und Andrea Arnold, dem seit 30 Jahren amtierenden Revisor Bruno Achermann und den vielen Helfenden, die am Schluss wieder für Ordnung und Sauberkeit besorgt waren.

Rosmarie Schneeberger (Präsidentin)



25 Jahre Orchester Kriens-Horw

Generalversammlung im Wirtshaus Wichlern

Manchmal sind GVs langweilig, aber diese war es nicht. Mit Herzblut hat Irène Langensand, die Präsidentin, durch die Traktanden geführt und akribisch wurde die komplizierte Buchhaltung von Alain Roth vermittelt. Für mich, als erstmalige Besucherin tat sich eine komplexe Welt auf, die wahrlich viel Arbeit fordert. Man sucht nach neuen Wegen, mehr Passivmitglieder zu werben, um finanziell besser gestützt zu sein, möge da kommen was wolle. Veränderungen sind am Werden.



Vorstand v. l. nach r.: E. Blüemli, A. Roth, I. Langensand, A. Truttmann. Nicht auf Foto: E. Filus

Erstmals wird das Sommerkonzert im Stadthausaal gehalten werden und erstmals hat man sich auch für Billettverkauf entschieden. Es wird ein wunderschönes Jubiläumskonzert sein (siehe Vorschau). Der Dirigent Gregor Bugar fehlte, er hat Prüfungen (Master of Arts Performance) vor sich. Doch viel Positives war über ihn im Anschluss während der regen Gespräche zu erfahren.

Zwei Neue Aktivmitglieder wurden aufgenommen, wobei Katalin von Walterskirchen anwesend war. Sie spielt Cello. Martha Wickihalter, wohl das älteste Aktivmitglied, gab nach 63 Jahren Konzerttätigkeit den Austritt und wurde gebührend geehrt.



Im Anschluss gab sie viele Geschichten aus dieser Zeit preis.

Die „Orchesterfamilie“ war spürbar anwesend. Im Anschluss an die offizielle GV wurde ein Apéro riche serviert mit einem Bocalino Wein. Hüben und drüben waren eifrige Gespräche im Gang. Es war ein gemütlicher Abend, an welchem klar wurde, welch grossen Einsatz der Vorstand erbringen muss

Die KGK wird helfen, den Wunsch nach mehr Passivmitgliedern zu streuen, wo immer das möglich ist. RS

Mord on backstage

Mord hinter den Kulissen



Schon der Titel dreht alles an diesem Stück in sein Gegenteil um. Immer wieder wird das Privatleben der Figuren und ihr Theaterleben

durcheinandergewirbelt, bis am Schluss schliesslich den Einzelnen der Atem ausgeht und sich die Rollen vertauschen. Die Folge ist etwas chaotisch trotz, der Stilkleider und Perücken, die englisch gesittete Aristokratie vorgeben sollten.

Doch nun von Anfang an: Bunte Bühne spielte die Kriminalkomödie in drei Akten von Claudia Gysel und es war Premiere. Regie führte Monika Wanner. Zweieinhalb Jahre war mit Aufführungen nichts zu wollen (meinte Corona). Welch eine Chance, um die Ideenvielfalt in jeder Beziehung wachsen zu lassen. Das Publikum musste einen langen Atem haben, um bis zum Schluss dem Stück folgen zu können. Zwei Bühnenräume, eine Superidee, um das Verborgene an den Tag zu holen, nicht nur verbal, sondern auch vom Bild her. Film und Theater zu mischen, auch das eine gute Sache, aber sicher viel Arbeit, bis das Theaterstück auf diese Weise stand. Auch die Schauspieler per Film aus der Nähe zu sehen, war aufschlussreich.



Drei Sprachen: Englisch, Deutsch und Mundart. Jede ein Charakteristikum, das es galt zu einer Einheit zusammenzubauen. Humorvoll kamen dann jeweils die Schwächen solchen Vorhabens auf der Bühne zum Tragen. Das Ehepaar Hathestone-Forthescew (Christian Wanner, Jenny Christen) konnte seine

Ehestreitereien nicht einmal auf der Bühne sein lassen. Die zu Ermordenden, Lord Pickenham und seine Frau, hatten das Testament noch nicht hinterlegt, der Regisseur (Livio Palmieri) wurde beinahe ermordet von seiner Frau (Pamela Böhler), die belächelte Dienstmagd Cindy Löwenzahn (Heidi Arnold) war die Einzige, die im Durcheinander am Schluss die Übersicht behielt. Verdächtig war jeder, und der Kommissar (Reto Felber) war plötzlich Schauspieler. Wasser wurde mit Schnaps verwechselt, und so geschah es, dass der authentische Text in alle Winde verweht war, als auf der Bühne das eigentliche Theater losgehen sollte. Die wunderschönen Kleider aus Shakespears Zeiten schienen die Verwirrungen noch grösser werden zu lassen.

Da wurde einem fast schwindlig bei so viel Komödie. Ein grosses Bravo den Schauspielern: Mimik und Haltung waren echt überzeugend. Und dies über fast (allzu) lange Strecken. Wie habt ihr das nur durchgehalten? Der grosse Applaus war echt verdient.

Das Stück hat zwischendurch erstaunlichen Tiefgang. Wenn man das Wirrarr kurzschliessen kann, widerspiegelt es so manches aus der heutigen Zeit mit ihrer schnellen, oft gegensätzlichen Vielfalt. Möge es nicht nur als Komödie zu sehen sein, sondern auch als Kopie des Lebens. So jedenfalls habe ich Teile davon verstanden.

RS



Musik Hug und das Notencafé im Südpol

(Peter Schmid vom Notencafé erzählt)



Peter Schmid vom Notencafé



Wie hat er eigentlich begonnen, der Kontakt mit Musik Hug im Südpol? Das war unsererseits am Klavierrezital (siehe Bericht). Im Gespräch mit Peter Schmid konnte ich dann erfahren, wie Musik Hug und das Notencafé nach Kriens gekommen sind.

Die Vorgeschichte: Musik Hug ist von Ebikon nach Kriens gezogen. Musikpunkt am Alpenquai (ehem. Atelier Lohri) war ein Instrumentenfachgeschäft – die beiden fusionierten. Integriert bei Musikpunkt war das Notencafé, dessen Initiant Peter Schmid war. In der Folge haben sich die drei Unternehmen zusammengeschlossen und sind jetzt eine Einheit unter einem Dach. Alle Beteiligten suchten die Nähe zum Campus Südpol mit seinen musikalischen Institutionen. Ziel ist das komplette Angebot für Musikerinnen und Musiker. Dazu gehören: Instrumente (Blech, Holz, Klaviere und Saiten), Reparaturen, Noten und eine gute Aufenthaltsqualität für Kundinnen und Kunden.



Werkstatt



Revier von Daniel Wenger

Ein weiteres Ziel sind kleine monatliche Konzerte aller Art, welche nach Feierabend stattfinden sollen. Ziel ist es auch einen Austausch mit dem musikalischen Südpol zu haben, sei es in der Werkstatt, im Bereich der Instrumente, der Noten oder einfach für einen kurzen Kaffeeausaustausch. Eben ein Geben und Nehmen.

Peter Schmid's Visionen gehen noch weiter. Er möchte ein offenes Musikhaus irgendwo in der Nähe von Musik Hug, wo ausprobiert werden kann, was man sich

wünscht in Richtung Musik, vielleicht auch Malerei. Das wäre bestimmt eine tolle Idee für die ganze Familie.

Kurz habe ich mich zu den Flügeln und Klavieren begeben auf der anderen Seite des Gebäudes. Dort befindet sich auch ein kleines Tonstudio, das nach aussen schallisoliert ist, in welchem Interessenten ihr gewähltes Instrument testen können. Herr Daniel Wenger, der Klavier-Verkäufer erzählte mir von den verschiedenen Flügel- und Klaviermarken und ihren heutigen Herstellerorten. RS

Musik Hug organisiert Klavierrezital



Es muss eine Wonne sein, auf einem der vielen wunderschönen Flügel bei Musik Hug an der Arsenalstrasse vis à vis des Südpols spielen zu können. Jedenfalls waren wir sehr gespannt auf das Klavierrezital von Michelle Häfliger. Das Programm liess klar werden, dass der Abend Komponistinnen verschiedener Epochen geweiht war.

Etwa 20 Musikinteressierte fanden sich zusammen und es war spannend, wieder einmal so nah an der Musizierenden zu sitzen und ihren Ausführungen zum Programm zu folgen. Maria Anna Martinez – eine Komponistin, die von Haydn persönlich ausgebildet wurde und erst mal mit einem Mann verheiratet war, der es nicht liebte, wenn seine Frau sich der Musik widmete. Er starb und sie vermählte sich mit einem weiteren Mann, der dann alles an ihrer musikalischen Tätigkeit verehrte. Michelle Häfliger spielte die Sonate in E-Dur. Richtig träumerisch wurde es mit der Musik von Amy Beach (1867-1944). Die Interpretin verstand es ausgezeichnet, mit ihrem Spiel eine zarte, leichte oder eine überaus prägnante, rauschende Musik zu gestalten.

Dies kam besonders bei den zeitgenössischen Komponistinnen zum Tragen. Aus dem Musical Toys hörten wir vier Titel, die, wären sie nicht meisterhaft interpretiert gewesen, mit ihren Dissonanzen den Hörer irritiert hätten. Lera

Auerbachs Préludes verlangten Michelle H. bestimmt ihr ganzes Können ab. Die Musik war überraschend gut anzuhören, obwohl sie von einer zeitgenössischen Komponistin (1973 geboren) geschrieben worden war.

Wieder einmal die Musik aus nächster Nähe zu geniessen war interessant und erholsam gleichzeitig. Bleibt zu hoffen, dass dies wieder einmal der Fall sein wird. Wir gratulieren Michelle Häfliger zu ihrem erst kürzlich absolvierten Master of Arts in Musikpädagogik, zu ihrer gekonnten Darbietung sowie der interessanten Musikstückwahl. RS



Terry Blum lädt in ihr Atelier ein

Im Feld, 6012 Obernau

Es ist schon einige Zeit her, seit Terry Blum in ihr Töpferatelier eingeladen hat. Um genau zu sein zweieinhalb Jahre. Deshalb sind wir nicht überrascht über die riesige Vielfalt an gedrehten, verzierten, getöpften und glasierten Gegenständen.

Die Inspiration ist auf Schritt und Tritt zu finden, und alles zu sehen und zu bewundern ist fast unmöglich. Die Besucherinnen und Besucher kommen und gehen ohne Unterlass. Das Atelier ist ein wahrer Treffpunkt. Zwischendurch kommen wir ins Gespräch, und Terry zeigt uns ihre neusten

Kreationen, noch nicht glasiert.



Diese Gefäße heissen Wabi Sabi. Das japanische Wort kann etwas einfach übersetzt werden als «innere Schönheit». Es handelt sich um das Konzept der Wahrnehmung von Schönheit und Ästhetik. Bei diesen Gefässen sind es andere Oberflächen. Sie entstehen auch auf der Drehscheibe, allerdings wird nach dem Zentrieren der Tonerde und nach dem Anbringen der Linien nur noch mit einer Hand und nur innen im Gefäss gedreht. Es ist total faszinierend, was entstehen kann. Terry Blum ist darüber sehr begeistert ...! Es ist die Ästhetik der Einfachheit und der Unvollkommenheit ... was aber schlussendlich die «Perfektion» des Gefässes ausmacht.



Aus einem Regal „strahlt“ uns der Mond entgegen. Auffällig sind die Spiralen, die sich natürlich beim Drehen anbieten. Hier sind sie oft in Gold oder Farbe gemalt auf kleinen Tellern, Schalen, Tassen. Das Werden und Entstehen ist nicht zu übersehen. In manchen Fällen erhebt sich die Spirale zu einer Art Schneckenhaus.

Mir gefallen die unzähligen Kugeln. Wie viele Stunden Arbeit sind da zu sehen, wie viel kreativ verbrachte Zeit!



Die Perfektion, die in den ausgestellten Kreationen zu sehen ist, kommt nicht von ungefähr. Es braucht viel Übung und Geduld. Letztere, gepaart mit Inspiration, machen Terry Blum zu einer ganz besonderen Kunstschaffenden. Vielen interessierten Menschen hat Terry Blum ihr Wissen und Können an Kursen weitergegeben.



Magazin Galerie

Suzanne Zumbühl
„Bosmatt läbt 2005“

Lebensweisheit

Was ist eine Grossmutter

(aus dem Aufsatz eines 8-jährigen)

Eine Grossmutter ist eine Frau, die keine eigenen Kinder hat, darum liebt sie die Buben und Mädchen anderer Leute. Grossmütter haben nichts zu tun, sie müssen nur da sein.

Wenn sie uns auf einen Spaziergang mitnehmen, gehen sie langsam an schönen Blättern und Raupen vorbei. Sie sagen nie vorwärts, beeile dich, komm endlich.

Gewöhnlich sind sie dick, aber um uns die Schuhe zu binden doch nicht zu dick. Sie tragen Brillen und zuweilen können sie sogar die Zähne herausnehmen. Sie können alle Fragen beantworten, wie zum Beispiel: Warum hassen Hunde Katzen? Oder Warum ist der liebe Gott nicht verheiratet? Wenn sie uns vorlesen, überspringen sie nichts und haben auch nichts dagegen, wenn es immer die gleiche Geschichte ist.

Jedermann sollte versuchen, eine Grossmutter zu haben, besonders solche, die keinen Fernseher haben.

Die Grossmütter sind die einzigen Erwachsenen, die immer Zeit haben .



Bild aus: Gespräch am Schaufenster
(Kulturmagazin 2021-3)

Sagenhaft

Die Drachenjagd im Renggloch

Aus dem vergriffenen Büchlein von Martin Seewer, gefunden in der Bibliothek des Hotels Hammer. (Wenige Exemplare fand ich auf dem Pilatuskiosk)

Noch im Jahre 1804 krochen die Behörden der Gemeinden Kriens und Luzern dem Aberglauben bezüglich Drachen auf den Leim. Damals, im Monat August, wurde von Bürgern rapportiert, dass sich in der Renggschlucht ein Tier aufhalte, das sechs Fuss lang sei und einer Eidechse, in der Sprache jener Zeit „Heidoch“ genannt, gleiche. Der Gemeindevorsteher wurde darauf von der Polizeikammer Luzern aufgefordert, Scharfschützen in genügender Anzahl anzufordern, um das Tier unschädlich zu machen. Es wurde eine Prämie von hundert Franken für denjenigen ausgesetzt, der das Tier, das zweifellos ein Drache war, erlegen und der Obrigkeit präsentieren könne. Die Schar Scharfschützen, die in die steile Schlucht hinunterstiegen, soll stattlich gewesen sein. Die tollkühnen Schützen schlichen sich, jede Deckung ausnutzend, auf ihren Bäuchen flussaufwärts zur Stelle, wo das Untier gesichtet worden war, und machten alsbald den „Heidoch“ aus, der reglos am Bachrand verharrte.



Nach geraumer Zeit, es ist nicht bekannt, wie viele Schüsse abgegeben wurden, entpuppte sich das unheimliche Ziel als eine knorrige Tannenwurzel, die ohne Rinde und gebleicht vom Wasser den Umrissen einer riesigen Echse perfekt glich. Die Tatsache, dass die Geschichte dieser Blamage bis auf den heutigen Tag erhalten blieb, zeigt, wie Hohn und Spott bei der Heimkehr der tapferen Scharfschützen wohl die Runde gemacht haben.

Aus den Biographien:

Der Autor, Jahrgang 1946, ist im Hauptberuf Kleintierarzt. Er lebt in Ruswil. Dank seiner Freude an Wanderungen kennt er seine Heimat gut. Seine Lust am Formulieren, gepaart mit Phantasie, hat es ihm leicht gemacht, Sagen und Geschichten rund um den Pilatus in eine spannende Form zu bringen.

Die Zeichnungen stammen von Susana Uribe aus Chile. Sie studierte Malerei und Illustration und lebt mit ihrer Familie seit 1992 in Hamburg.

Bild: Der Fassbinder und die Lindwürmer

Impressum

Herausgeberin

Kultur Gesellschaft Kriens

Redaktion

Rosmarie Schneeberger

Schreibende für die KGK

Luana Betschen

Sybille Bless

Manuel Blum

Thomas Conzett

Elisabeth Filus

Milena

Daniela Portmann

Jürg Studer

Ursin Villiger

Rosmarie Schneeberger

Korrektorat

Theresa Limacher

Druck: Copy Shop Luzern

Eingabeadresse für Berichte und Vorschauen:

kgk-eingaben@kulturkriens.ch

ar-ro.schneeberger@hispeed.ch

Das Krienser Kultur Magazin finden Sie auf der Webseite der KGK unter

www.kulturkriens.ch

Das gebundene Heft ist in diversen Geschäften in Kriens aufgelegt: Krienser Papeterie, Schuhhaus Iff, Bläsi Obernau, Wirtschaft Wichlern, Spassimo oder kann bei uns bestellt werden.

Erscheinungsweise:

15. Februar – 31 Mai

1. Juni – 30. September

1. Oktober – 15. Februar

In letzter Minute



Grillplausch in den Heimen Kriens mit SMP: Seppi und Fritz Schnyder und Miro Georg Traunika

Musik- und Erlebnisreisen

Wir bieten **gratis Kundenparkplätze** in Kriens, weitere Einsteigeorte auf Anfrage.

Karls Kühne Gassenschau in Olten «Silo 8 – Edition 2022»

| | |
|----------------|-----------|
| Mi, 25.05.2022 | 20.15 Uhr |
| Do, 16.06.2022 | 20.15 Uhr |
| Sa, 02.07.2022 | 20.15 Uhr |

«Basel Tattoo 2022»

| | |
|----------------|-----------|
| Sa, 16.07.2022 | 21.30 Uhr |
| Mi, 20.07.2022 | 21.00 Uhr |
| Sa, 23.07.2022 | 21.30 Uhr |

«Io Senza Te» Thuner Seespiele

| | |
|----------------|-----------|
| Sa, 23.07.2022 | 20.00 Uhr |
| Sa, 13.08.2022 | 19.30 Uhr |
| Sa, 27.08.2022 | 19.30 Uhr |

«Brandboden» im Landschaftstheater Ballenberg

| | |
|----------------|-----------|
| Sa, 06.08.2022 | 19.00 Uhr |
|----------------|-----------|

«OH LÄCK DU MIR!» IN Zürich Oerlikon

| | |
|----------------|-----------|
| So, 23.10.2022 | 14.30 Uhr |
| Sa, 29.10.2022 | 19.30 Uhr |

«Sister Äct» in Zürich

| | |
|----------------|-----------|
| Do, 08.12.2022 | 19.30 Uhr |
| Sa, 07.01.2023 | 19.30 Uhr |
| So, 15.01.2023 | 14.30 Uhr |

www.Numis-Hunde-Reisen.ch

Numis-Hunde-Reisen.ch
HUNDEREISEN IM CAR

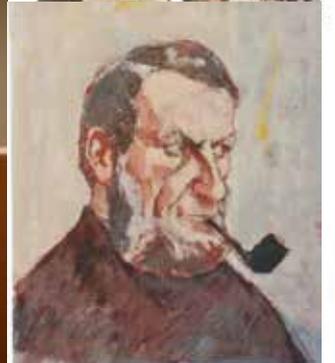
Wir sagen DANKE für Ihre Buchungen!

Heggli AG Carreisen
Sternmatt 4
6010 Kriens

☎ 041 318 31 31
www.heggli.com/carreisen
car@heggli.com



KRIENSER KULTURMAGAZIN



**Erinnerung an
2022-1**



AUSGABE 2022-1